rescueTablet

Aus der Luft direkt ins Lagebild

[02.10.2026] Die Einsatzplattform rescueTablet kann jetzt Live-Luftbilder und Telemetriedaten von Drohnen einbinden. Einsatzleitungen sollen dadurch bei Bränden, Hochwasser oder Sucheinsätzen schneller einen Überblick über die Lage erhalten.

Live-Aufnahmen und Telemetriedaten von Drohnen können künftig direkt über die digitale Einsatzplattform rescueTablet (wir berichteten) abgerufen werden. Wie der gleichnamige Anbieter mitteilt, stehen die Informationen damit berechtigten Einsatzkräften und Führungsstellen innerhalb der gewohnten Einsatzoberfläche zur Verfügung. Ein Wechsel in eine separate Anwendung zur Darstellung der Drohnendaten entfällt.

Drohnen können insbesondere bei Vegetationsbränden, Hochwasser, Großschadensereignissen oder Sucheinsätzen Informationen aus schwer einsehbaren Bereichen liefern. Die Einbindung der Aufnahmen in das digitale Lagebild soll laut rescueTablet dazu beitragen, Veränderungen an der Einsatzstelle schneller zu erfassen und die Lagebeurteilung zu unterstützen.

Mehrere Systeme angebunden

Zum Start unterstützt rescueTablet die Lösungen von DroneS Control, Skyflow und drohne112. Neben Live-Streams können dabei auch weitere Drohnen-, Bild- und Kartendaten übertragen werden. Darüber hinaus besteht nach Unternehmensangaben etwa für Feuerwehren, Rettungsdienste und weitere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) die Möglichkeit, eigene Drohnensysteme anzubinden.

Einen praktischen Anwendungsfall liefert die Feuerwehr Gladbeck. Sie testet derzeit ein automatisiertes Drohnensystem von Skyflow. Aufnahmen von Normal- und Wärmebildkameras ermöglichen der Einsatzleitung bereits während der Anfahrt einen ersten Blick auf die Einsatzstelle. Der Bedarf der Feuerwehr Gladbeck war laut rescueTablet ein wichtiger Anstoß für die Entwicklung der neuen Integration.

„Drohnen haben sich in vielen Bereichen der Gefahrenabwehr zu einem wichtigen Werkzeug entwickelt. Mit der neuen Anbindung wollen wir diese Informationen noch stärker mit der digitalen Einsatzführung verbinden“, erklärt rescueTablet-Geschäftsführer Patrick Reichel.

Die Drohnenanbindung ist Teil des weiteren Ausbaus von rescueTablet zu einer offenen digitalen Einsatzplattform. Das Unternehmen verfolgt nach eigenen Angaben das Ziel, unterschiedliche Systeme zu verknüpfen und einsatzrelevante Informationen zentral bereitzustellen.

(bw)

Stichwörter: Panorama, Drohnen, Feuerwehr, Katastrophenschutz, rescueTablet, Rettungsdienst